

FrISChe Kränze bringen Geld für krebskranke Kinder

„Adventszauber“-Organisatoren übergeben 3580 Euro an die Elterninitiative Intern3

Pemmering – Einen Spendenscheck über 3580 Euro haben Alois und Frauke Fruth von der „Elterninitiative Intern3“ von Marlene Geyer und Claudia Lanzl in Pemmering entgegengenommen. Die beiden Damen stehen stellvertretend für ein ganzes Team aus der Dorfgemeinschaft Pemmering und Mittbach. In den vergangenen Jahren hat die kleine Gruppe unter Federführung von Geyer den „Adventszauber“ an der Kirche veranstaltet. Dieser kleine, feine Adventsmarkt zog stets Besucher aus einem großen Umkreis an.

Ziel war es in jedem Jahr,

für kranke Kinder so viel Spendengeld wie möglich zusammenzubekommen. „Heuer konnte der Adventszauber coronabedingt nicht stattfinden“, bedauert Geyer. Dennoch wollten sie und ihre Mitstreiter sowohl Besucher, als auch Spendenempfänger nicht enttäuschen.

Unter Beachtung der Hygieneregeln wurde ein „Adventsmarkt Light“ an der Pemmeringer Kirche organisiert. Hier gab es an weit auseinander stehenden Tischen alles rund um die Adventszeit zu kaufen. Der Renner waren frisch gebundene Adventskränze ohne Deko, die aller-



Stolz auf die Spende: Den Scheck über 3580 Euro erhielten Frauke und Alois Fruth (M.) von Claudia Lanzl (l.) und Marlene Geyer.

FOTO: HENRY DINGER

dings vorbestellt werden mussten. Etwa 140 dieser Kränze hatte die Dorftge-

meinschaft – streng geteilt in Zweiergruppen – eine Woche lang gebunden.

Bei der Veranstaltung wurden dann noch Selbstgebackenes, gebrannte Nüsse, Schoko-Nikoläuse, Stüdfrüchte und Kerzen angeboten. Unterm Strich kam die genannte Summe zusammen. „Manche Besucher haben auch großzügig aufgerundet oder einfach nur gespendet“, freut sich Geyer.

Für Frauke und Alois Fruth von der Elterninitiative Intern3 im Dr. von Hauner'schen Kinderspital München ist das Geld ein wahrer Segen. Es wird zum Stopfen des großen Lochs verwendet, das Corona ins Konto gerissen hat. Dem gemeinnützigen Verein

sind die Spenden heuer fast komplett weggefallen, da durch die Pandemie auch Benefizveranstaltungen ausfielen. Die Spenden fließen in die laufenden Kosten der Elternwohnungen, die der Verein den Angehörigen der Kinder während der oft mehrmonatigen Behandlung zur Verfügung stellt. Die Initiative beteiligt sich auch an Personalkosten der Station und bezahlt seit Mitte November die Stelle eines Arztes. „Er soll sich ausschließlich um die Belange der Kranken kümmern, und nicht in der Forschung eingesetzt werden“, so Alois Fruth. **HENRY DINGER**